

Säule, die Villeroy & Boch nach Entwurf von Kreis, Modell von Groß, gefertigt haben. — In den Fensterpulten 13–16 und den doppelseitigen, drehbaren Gestellen sind alte und neue Medaillen und Plaketten untergebracht. Von den neuzeitlichen Arbeiten sind vor allem die Franzosen wie Ponscarne, Chapu, Roty, Dupuis, Dubois, Massoule, Mouchon recht gut vertreten. Aber auch die Wiener Schule mit Anton Scharf an der Spitze und die deutschen Künstler wie Bahn, Frey, Meyer, Bosselt, Hörnlein u. a. kann man hier kennen lernen.



Nachdem man die Treppe wieder herunter gegangen ist, durchschneidet man den Möbelraum und gelangt durch eine mit geschmiedetem Barock-Gitter (aus dem Schloßgarten in Delitzsch stammend) geschmückte Öffnung in den **13. Kapellenraum,** dessen Hauptform von der »1619« auf Holz gemalten, aus der 1902 abgebrochenen Kirche zu Rechenberg (bei Bienenmühle) stammenden Decke bestimmt wurde. Die figürliche Darstellung bleibt mit ihrer naiven Auffassung (Himmelfahrt Christi) hinter der vortrefflichen ornamentalen Behandlung zurück. Den Emporen derselben Kirche sind die fünf gemalten Füllungen entnommen, die an der Orgelchorbrüstung angebracht sind. (Die übrigen Füllungen befinden sich im Museum des K. S. Altertumsvereins.) Von der Decke herab hängt ein mächtiger Bronzekronleuchter, der 1694 für die Dreikönigskirche in Dresden gefertigt wurde. In den fünf südlichen Fenstern befinden sich unten Nachbildungen der aus der Landauer Kapelle zu Nürnberg stammenden, 1508 wahrscheinlich nach Entwürfen H. Dürers ausgeführten Glasbilder (Originale im Kunstgewerbemuseum zu Berlin), darüber und im sechsten Fenster oben sechs aus dem 16. Jahrhundert stammende Glascheiben mit Wappen Frankfurter Geschlechter. Im letzten Fenster ist unten ein der Kirche zu Klösterlein-Aue entstammendes